

Dozenten*innen

**Dipl. Soz. Päd.
Silvia Fölsing**



Seit 2005 in der salus Klinik Friedrichsdorf tätig, verhaltenstherapeutisch orientierte Suchttherapeutin, seit 2010 Leiterin der Fachambulanz (zuständig für berufsbegleitende ambulante Rehabilitation, Nachsorge, Präventionsprojekte). Seit 2015 systemisch lösungsorientierte Supervisorin, u.a. tätig in der Ausbildung von Suchttherapeuten (GVS).



**Dipl. -Soz.
Corinna Nels-Lindemann**

Seit 1989 im Suchtbereich tätig, Leiterin der Sozialtherapie in der salus klinik Friedrichsdorf seit 2001, Sozialtherapeutin –Sucht (GVS- tiefenpsychologisch), systemisch-lösungsorientierte Supervisorin/Coach (DGSv /SG), Lehrsupervisorin, Trainerin, Dozententätigkeit an der University of Applied Sciences Ffm.

**Dipl. Soz.Päd.
Peter Zummack**



Mehrjährige Erfahrung als therapeutischer Mitarbeiter einer Fachklinik für Suchtkranke. Seit 1991 als betrieblicher Suchtberater in einem Großunternehmen tätig mit den Schwerpunkten: Beratung von Mitarbeitern, Coaching und Schulung von Führungskräften; Entwicklung von Präventionskonzepten.

Kosten:

Die Ausbildungskosten pro Teilnehmer belaufen sich auf 1600 Euro inklusive der zur Verfügung gestellten Materialien sowie Pausengetränke.

Weitere Verpflegung und Unterkunft sind im Preis nicht enthalten.

Ausbildungsort:



salus klinik Friedrichsdorf
Landgrafenplatz 1
61381 Friedrichsdorf

Anmeldung:

Bei Interesse an unserer Ausbildung setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung:

Saskia Brandt: 06007/9491948
kontakt@fit-friedrichsdorf.de
www.fit-friedrichsdorf.de



FIT e.V.

Friedrichsdorfer Institut für
Therapieforschung und Gesundheitsförde-
rung e.V.

Landgrafenplatz 1
61381 Friedrichsdorf

Frankfurter Volksbank:
IBAN: DE35 5019 0000 0000 7841 33

Organisatorisches

Friedrichsdorfer Institut
für Therapieforschung und
Gesundheitsförderung e.V.



Betrieblicher Suchtkrankenheifer

Ausbildung in der
salus klinik
Friedrichsdorf

Ausbildungsinhalte

Erster Block

Schwerpunkt ist die Vermittlung von Grundlagenwissen:

1. Psychotrope Substanzen / Suchtprobleme am Arbeitsplatz (Alkohol, Illegale Drogen, Medikamente)
2. Verhaltenssüchte
3. Rückfallprophylaxe
4. „Co-Abhängigkeit“ im betrieblichen Kontext
5. Ambulantes Versorgungssystem- Besuch einer Suchtberatungsstelle

Zweiter Block

Dieser Teil der Ausbildung, der in Friedrichsdorf stattfindet, setzt folgende Schwerpunkte:

1. Die individuelle Stellung des Suchtkrankenhelfers im Betrieb
2. Die betriebliche Realität als Rahmenbedingung
3. Entwicklung von geeigneten Strategien für die Arbeit als Suchtkrankenhelfer
4. Besuch einer betrieblichen Gesundheitsinstitution

Dritter Block

Es werden theoretische Grundlagen von Gesprächsführung gelegt und verschiedene Beratungssituationen im Rollenspiel durchgearbeitet:

1. Einführung in die theoretischen Grundlagen der Gesprächsführung
2. Entwickeln und Üben von Gesprächskompetenz in typischen Situationen
3. Umgang mit Abwehrverhalten
4. Besuch einer stationären Therapieeinrichtung
5. Wie geht es weiter? Zukünftige Kooperationsmöglichkeiten nach der Ausbildung

In der **Suchtprävention** und besonders in der Förderung der Motivation eines Suchtmittlerkranken zu einer Therapie nimmt der Betrieb eine immer wichtigere Rolle ein. Es hat sich gezeigt, dass gerade Mitarbeiter aus dem kollegialen Umfeld in der Erstkontaktphase oft sehr gut in der Lage sind, Betroffene zu erreichen. Auch als Impulsgeber und Motor integrierter Maßnahmenpakete erweisen sich **Betriebliche Suchtkrankenhelfer** als effizient. Sie sind mittlerweile institutionelle Bestandteile umfassender **Suchthilfeprogramme**.

Damit **Betriebliche Suchtkrankenhelfer** ihre Funktion im Betrieb wirkungsvoll ausfüllen können, muss deren Schulung fachkompetent, kompakt und praxisorientiert durchgeführt werden.



Im Friedrichsdorfer Institut für Therapieforschung und Gesundheitsförderung (FIT) haben erfahrene Suchtexperten ein 100-stündiges Ausbildungsprogramm zum **Betrieblichen Suchtkrankenhelfer** entwickelt.

Dabei wird auch auf die spezifischen Belange des Einzelnen in seinem Betrieb eingegangen. Der zukünftige **Betriebliche Suchtkrankenhelfer** wird auf die strukturellen und juristischen Bedingungen des Betriebs vorbereitet.

Das Kennenlernen der Behandlungskette von der Entgiftungsstation über Beratungsstelle und Selbsthilfegruppe bis hin zur stationären Therapie in der Fachklinik vervollständigt das Programm.

Mit dieser Ausbildung sind optimale Bedingungen geschaffen für ein möglichst frühzeitiges, effektives und kostensparendes Eingreifen in einen sonst zerstörerischen Suchtprozess.

Als weitere Zusatzqualifikation bieten wir eine Ausbildung zum **Betrieblichen Gesundheitslotsen** an, die dazu befähigt, auf psychische Problematiken, die über Suchterkrankungen hinausgehen, angemessen zu reagieren.